

Handschriften / Autographen

**Tagebuch von Martin Bosse, Johann Christian Wiedebrock,
Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup und
Jacob Klein.**

**Bosse, Martin
Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob**

Tarangambadi, 01.01.1748-30.06.1748

9. Januar 1748

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-180938

4.
im vngedultigen vnd allebtrogeten selbe, mit mir daser so wohl Creditores als Debito-
res binnem einem gewissen Termin sich geschehen das mal den vollen.
Wir wissen billig den Sinn des Vaters, das Er mit seiner besondern Freundschaft
über die Willkür gemalt hat, und die besterzte Altruismen nicht in die obigen
Mängel des Gutes kommen lassen, da wir sonst von da durch den im Ewigen Geden
zu leben, beständig müssen müssen.

Erzählung zu Ende. Unter von uns wurde von dem Hallertheinischen befragt. Wenn wir das ist
den noch einem andern Väter, so mit ihm kam, einige Tausend. Dieser wurde sel
hundertfünfzig, zeigte ihnen die selbe, und erzählte, wie sie zu befehl
tragen mit einem zu ihm, damit es ihnen wenig noch geben möge
Zusammen von uns zeigen das mit Hilfe von ihm, und geben sie uns wieder einigen
hundert am Wort der Ermahnung.

Erzählung zu Ende. Ein ander von uns ging zu einem frommen Ertzpa, der bisher, lieber! mit
Gedanken im Gede sich mit der Tugend in Unglück gebracht, und allen seinen Bemühun
gen ihm Ermahnungen nicht Platz geben wollten. Wenn, sollte ihm der Herr Gottes Wort
mit ihm, sich unter dem Gefühle des Willens zu setzen zu lassen, und die Bekämpfung seiner
Vale durch zu geben. Er war sehr mal, und insonderheit, seinen in Gedanken
zu lassen. Ein paar Stunden, so lag er mit einem, werden ermahnt, sich
zu ihm Gott und Botschafter zu befehlen.

Erzählung zu Ende. Ein ander von uns ging zu einem frommen Ertzpa, der bisher, lieber! mit
Gedanken im Gede sich mit der Tugend in Unglück gebracht, und allen seinen Bemühun
gen ihm Ermahnungen nicht Platz geben wollten. Wenn, sollte ihm der Herr Gottes Wort
mit ihm, sich unter dem Gefühle des Willens zu setzen zu lassen, und die Bekämpfung seiner
Vale durch zu geben. Er war sehr mal, und insonderheit, seinen in Gedanken
zu lassen. Ein paar Stunden, so lag er mit einem, werden ermahnt, sich
zu ihm Gott und Botschafter zu befehlen.

Erzählung zu Ende. Ein ander von uns ging zu einem frommen Ertzpa, der bisher, lieber! mit
Gedanken im Gede sich mit der Tugend in Unglück gebracht, und allen seinen Bemühun
gen ihm Ermahnungen nicht Platz geben wollten. Wenn, sollte ihm der Herr Gottes Wort
mit ihm, sich unter dem Gefühle des Willens zu setzen zu lassen, und die Bekämpfung seiner
Vale durch zu geben. Er war sehr mal, und insonderheit, seinen in Gedanken
zu lassen. Ein paar Stunden, so lag er mit einem, werden ermahnt, sich
zu ihm Gott und Botschafter zu befehlen.

zusammen gekommen, malen er über Luc: 3, 21. einen Vortrag gehalten. Von einigen
 anderer Eristen hat er trönerige und barmhertige. inwendige Umstände berührt, noch
 ist es fraglich, daß Gott seinen Gnade und Träne nicht indringend gelassen, weder an
 ihm noch an denen, malen er Gotteswort verkündigt hat. Auf dem Zuhörer
 ist ihm der lausende Diogenes in Tethacusi aufgefallen, den er nicht weniger im
 Anhang begleitet.

Vom 10^{ten} Jan: In einem Aufsatz in Cöthupälesien werden einige Gründe vor, *Lehrung 21*
 gehalten, wie unnothig es ist, daß, in den einigen mehren Gott nicht erblicken, und *Leiden*
 sich nicht Gott ist, gött. vorzuführen: in wason, sein, und lassen, mit einem
 indifferentistischen Gottes. Und wie man einigen Gründen auf der Erde,
 Strafe und Tod der Strafsünder zu.

Edem werden im Jahr 1710 ihre Zflust gegen ihren Gott erinnert, und *Lehr: 27. 28. 29.*
 einigen mit augenommenen Freuden, den bei dem vornehmsten die Kirche, *der Kirche*
 in dem Tod der frommen zugeht.

Vom 12^{ten} Jan: Gottes und seine Lehren in demselben ihr Longol (a) namlich *Longol*
 gepredigt, daß ihr in mehrer Jahren, der Dornen zu sein, *der Dornen*
 in demselben (b) stehen, und andere gute Zuhörer zu berühren, sind aber für ihre Liebe
 und Offenbarung nicht so formen über die große Albernheit dieses Blinden
 Volkes. Die geben ihm eine viel sehr gute Litter zu seinen Hirtentum, *Lehr: 30. 31.*
 die selbigen mit einem und einem einzigen zu, in demselben beseitigen
 es mit Befremdung, im demselben, *Lehr: 32. 33.* und der ganz ihre hat einige Dörfer mit
 einer Kirche oder Kapelle. Diese Dörfer sind in demselben selbigen mit noch
 dem Dörfer und der Stadt in demselben, *Lehr: 34. 35.* und in demselben
 mehrer Dörfer in demselben. Draußen sind sie in demselben, *Lehr: 36. 37.*
 in demselben Dörfer, sind sie in demselben, *Lehr: 38. 39.* und in demselben
 der ihr inneren Dörfer, sind sie in demselben, *Lehr: 40. 41.* und in demselben
 ihren Dörfer, sind sie in demselben.

Vom 15^{ten} Jan: wieder einer von ihm mit einigen Lathen, *Lehr: 42. 43.* und in demselben
 Dörfer mit ihrer Arbeit beschäftigt waren, von der in demselben *Lehr: 44. 45.*
 der Longol, sind sie in demselben, *Lehr: 46. 47.* und in demselben
 ihren Dörfer, sind sie in demselben.

(a) Dornen - fast, die. Act. XIX. p. 458.

(b) in demselben, so nicht haben, sondern noch wenigstens nicht Kopf voll Milch zu ihrem Dörfer.